

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 9

Artikel: Bund für vereinfachte Rechtschreibung
Autor: Kaiser, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ragende Männer der Wissenschaft und der praktischen Tätigkeit angehören, abzuwarten. Das kam auch in der allgemeinen Aussprache zum Ausdruck.

An das gemeinsame Mittagessen schloss sich die unter dem Vorsitz von Herrn Rektor Dr. F. Oppliger (Handelsschule Biel) stehende Hauptversammlung der Stenographielehrer-Vereinigung, die nach dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten Stellung zu verschiedenen aktuellen Fragen nahm. Anstelle des in den letzten vier Jahren erfolgreich tätigen Bieler Vorstandes traten Winterthurer Schrifffreunde mit Herrn Heinrich Brunner, Lehrer, an der Spitze. Herr Julius Müller (Handelsschule Biel) wurde als Leiter der Lehramtskandidatengruppe, die in vorzüglicher Weise auf die Prüfung als Lehrer der

Stenographie vorbereitet, mit kräftigem Beifall gewählt. Ihm wie dem alten Vorstand wurde der herzliche Dank der Versammlung zu teil. — Gestützt auf einen Antrag Matzinger wurde verlängerter Stenographieunterricht gefordert, damit eine gründlichere und gewissenhaftere Erteilung desselben möglich wird.

Der ganze Kurs fand sehr dankbare Zuhörer, die alle, zufrieden über das Gebotene, mit nützlichen Wegleitungen und willkommenen Anregungen nach Hause kehrten. Wir danken der schweizerischen Stenographielehrervereinigung, dass sie alljährlich ihren Mitgliedern und den Freunden der Kurzschrift die begrüßenswerte Möglichkeit zur erfolgreichen Weiterbildung bietet.

O. S.

Bund für vereinfachte rechtschreibung

Vergebliche mühe! Das wird bei vielen Lesern der erste gedanke sein, wenn sie die überschritt dieser einsendung gelesen haben. Sie vernahmen aus der tagespresse oder in den „Mitteilungen des b. v. r.“, dass die deutsche regierung neuerdings die einberufung einer orthographiekonferenz verschoben hat und dass eine änderung der deutschen rechtschreibung zurzeit nicht beabsichtigt sei. — Deswegen wirft aber der schweiz. b. v. r. die flinte nicht ins korn. Im gegenteil! Er gedenkt, die unfreiwillige wartezeit erst recht mit vorbereitungsarbeit in der Schweiz auszunützen und in unserm lande die anwendung der kleinschreibung zu fördern. Und da liegt noch ein grosses arbeitsfeld!

Das verhalten der deutschen regierung ist leicht begreiflich. Es handelt sich selbstverständlich dabei nicht bloss um das festhalten an einer völkischen eigenart. Die rechtschreibung muss vor dringlichen problemen zurücktreten. Sonst könnte die heutige regierung diese reform wohl ebensogut dekretieren wie andere tiefgreifende änderungen. Wir wissen aber, dass die reform auch in Deutschland kommen wird und muss, und zwar nicht bloss die kleinschreibung, sondern auch in andern wichtigen punkten, für die man „draussen“ noch eher zu haben ist. Es wird in Deutschland wohl niemand behaupten, dass z. b. das dehnungs-h, v, ph, y auch zum wesen der deutschen sprache und der deutschen rasse

gehören! Die verhältnisse wechseln oft rasch und damit auch die geistige einstellung. Darauf bauen wir im b. v. r.

Die jahresgeschäfte unseres bundes, der nun auf ein 10jähriges bestehen zurückblickt, wurden am 18. märz in Zürich erledigt. Der vorsitzende, dr. Haller, Aarau, entwarf ein kurzes bild über die gründung des b. v. r. in Olten im jahre 1924 und über die entwicklung durch den beitritt vieler kantonalen oder bezirks-lehrerverbände als kollektivmitglieder, des korrektorenvereins Luzern und der einzelmitglieder aus den verschiedensten berufen. Er erinnert an die eingabe an den bundesrat und dessen vergeblichen schritt in Berlin im jahre 1930 und erwähnt als letzte grössere gewinne den beitritt der zürch. elementarlehrer-konf. und des aarg. lehrervereins.

Der einzelmitgliederbestand hat die für das 10. jahr erhoffte zahl von 1000 nicht erreicht, ist im gegenteil wieder unter 700 gesunken. Die austritte waren wohl in den meisten fällen eine nötige sparmassnahme, und da und dort mag auch die geduld ausgehen. Aber wir müssen die verlorenen mitglieder ersetzen! Wie manchem wäre es noch möglich, die 1000 erreichen zu helfen und einen franken jährlich zu opfern! Die vorstandswahlen brachten einige neuerungen. Der geschäftsführer, herr Jungi, Aarau, der das amt viele jahre bestens besorgte, wünschte entlastung. Sein rücktritt wurde mit bedauern an-

genommen. Als nachfolger konnte gewonnen werden herr Steiner, bez.-lehrer, Aarau. — Im weitem erklärte seinen austritt aus dem vorstand herr Hartmann, Landquart (Grbd.). Die übrigen vorstandsmitglieder bleiben im amte. Neu in den vorstand gewählt wurde der rührige st. gallische vorkämpfer A. Giger, Murg, der den lesern der „Schweizer Schule“ kein fremder ist. Als schrift-leiter für die „Mitteilungen des b. v. r.“ wurde für das jahr 1934 beauftragt herr J. Stübi, korrek-tor, Luzern, der die redaktion unter mitwirkung von dr. Simmen, Luzern, besorgen wird. Der b. v. r. legt wert darauf, dass die leitung der „Mitteilungen“ nicht einseitig als lehrersache er-scheint, da er ja unter den korrektoren und buch-druckern zahlreiche anhänger hat, mit denen vermehrter kontakt nur gut sein kann. Herr Stübi hat schon bisher rege an den „Mitteilungen“ mitgewirkt und sich auch durch vorträge bei seinen berufskollegen verdient gemacht. Herr dr. Simmen wird für die darstellung der bewe-

gungen in der lehrerschaft in dem blatte be-sorgt sein.

Zum schluss noch etwas zur aufmunterung für die kleinstmütig gewordenen freunde der recht-schreibreform!

Aus den letzten „Mitteilungen“ war zu er-sehen, dass auch in England eine starke bewe-gung für die verbesserung der engl. schreibung besteht. Es kann hier beigefügt werden, dass fertige vereinfachungsvorschläge schon vorhan-den sind und bereits zum studium der englischen sprache gebraucht werden (z. b. Anglic, u. a.) — Leicht möglich ist, dass die engländer rascher vorwärtsmachen als man denkt. Sie haben schon den „spleen“ der grosschreibung nicht und wol-len nicht durchaus etwas besonderes haben. Mit der vereinfachten schreibung wird englisch noch viel mehr zur weltsprache als es jetzt schon ist. Wenn die deutsche sprache damit nicht sehr an bedeutung verlieren will, muss sie nachfolgen.

Paradies (Thurgau).

H. Kaiser.

Aus dem kantonalen Schulleben

Zürich. (Korr.) In der Gemeinde H o r g e n am Zürichsee wurden zwei verheiratete Lehrerinnen schon vor der Wahl bekämpft und schliesslich wegen Doppelverdienertum auch wegge-wählt. Die Schulführung ist in keiner Weise be-anstandet worden. Ein Lehrer, der die eine der beiden Nichtgewählten zur Frau hatte, wurde ge-wählt. Die Stimmbeteiligung betrug 90 %.

Ebenso wurden bei den Bestätigungswahlen nicht mehr gewählt Lehrer Rüegg in S c h w e r z e n b a c h (60 Nein und 21 Ja) und Primarlehrer Dr. Scheller in R e g e n s d o r f (341 Nein und 60 Ja). — Dem ehemaligen kommunistischen Kan-tonsrat Lehrer Gerteis in T ö s s wurde ein Miss-trauensvotum auf nahezu 600 Stimmzetteln ausgedrückt, indem sie ein Nein aufwiesen. Die Opposition galt dem Führer der Gottlosenbewe-gung. Ein solcher Lehrer passt begreiflicherweise nicht allen Eltern und Erziehern. Das kräftige Eintreten der Sozialisten und Kommunisten für Lehrer Gerteis retteten ihm seine Stellung.

Luzern. Zum Rücktritt des Herrn Lehrerjubi-lars Josef Bussmann in Ruswil. Von der Bürger-schaft im Frühling ehrenvoll wieder bestätigt, hat sich Herr Lehrer Bussmann nach 52½jähriger Tätigkeit zum Rücktritt entschlossen, um einer

jüngern Kraft seine Stelle abzutreten. Die fast hundert stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen wer-den unserm scheidenden Herrn Jubilar dafür den gebührenden Dank wissen. — In Ruswil feierte Herr Bussmann das silberne und 1931 das gol-dene Lehererjubiläum. Von den 52½ Jahren Lehrtätigkeit weihte er nicht weniger als 45 die-ser Gemeinde. Herr Lehrer Bussmann nehme auch an dieser Stelle den tiefempfundenen Dank entgegen für alle Mühen und Sorgen, die er als Lehrer und Erzieher auf sich genommen, den Dank für das gute Verhältnis, das er zu Eltern, Behörden, Kollegen und Geistlichkeit gehalten, den Dank für den christlichen Geist, den er je und je in die Kinderseelen gelegt. J. G.

Zug. Prompt, wie immer, hat Kollege Bosler in Cham die Jahresrechnung unserer Pensions- und Krankenkasse Ende Januar abgeschlossen. Wenn ihr Bild auch ein etwas freundlicheres Gesicht macht als im Vorjahr, so kann das Resul-tat uns doch nicht befriedigen, erzeugt es doch eine Vermögensverminderung von rund 2200 Fr. (Pro 1932 Fr. 6600.—.) Wenn es derart weiter gehen sollte, müsste das Vermögen schliesslich zusammenschmelzen. Dem wird jedoch eine Revision der Statuten, verbunden mit einer Prä-